

## 75 Jahre Grundgesetz – Kundgebung am 13.10.2024

### Artikel 4 Grundgesetz, Harald Schaber

- Danke an Organisatoren und Besucher für Ihr Kommen.
  - Die Freiheit des Glaubens ist heute für uns alle selbstverständlich – zumindest in Deutschland und hier in Rutesheim.
  - Wir können zwischen mehreren Konfessionen wählen – diese auch wechseln oder auch gar nicht glauben und aus der Kirche austreten. Leider geschieht dies immer häufiger.
  - In Rutesheim wird die Ökumene gelebt – dazu gibt es jedes Jahr gute Beispiele.
  - Dies war nicht immer so – Jahrhunderte lang gab es Religionskriege. Im 30-jährigen Krieg kämpften jahrzehntelang Katholiken und Protestanten gegeneinander.
  - Und in vielen Ländern gibt es diese Freiheit des Glaubens auch heute noch nicht.
  - Eine große Rolle spielt die Religion auch im Nahostkonflikt und dem aktuellen Krieg in dieser Region.
  - Blicken wir bei diesem Artikel des Grundgesetzes auf die **Geschichte vor Ort** – was fällt mir hierzu ein – drei prägende Beispiele:
    - In diesem Jahr durften wir das 325-jährige Jubiläum unseres **Waldenserortes Perouse** feiern.
    - 1698 zwang der Herzog von Savoyen die Waldenser in den katholischen Tälern im Piemont, sein Land zu verlassen, wenn sie ihrem Glauben treu bleiben wollten.
    - 1698 brachen rund 3.000 Glaubensflüchtlinge auf. Sie suchten eine neue Heimat in einem protestantischen Land.
    - **Für ihren Glauben gaben sie ihre Heimat und Perspektive auf** – auf sie wartete ein langer entbehrungsreicher Marsch ins Ungewisse. Welcher Mut gehört zu so einer Entscheidung.
    - 71 Familien (rund 250 Waldenser) gründeten schließlich 1699 den Ort Perouse.
    - Schön ist hier die bestehende Städtepartnerschaft mit Perosa Argentina, einer Ursprungsgemeinde der damaligen Waldenser.
- 
- Nach der **Machtübernahme der Nazis** 1933 begann die Verfolgung aller Juden in Deutschland – und nicht nur in Deutschland.
  - 6 Mio Menschen fielen dem Holocaust zum Opfer.
  - Auch in Rutesheim lebte früher eine **jüdische Familie**. Heute erinnern zwei Stolpersteine vor dem Widdumhof an das Ehepaar Sigmund und Charlotte Schulheimer, beide starben in Konzentrationslagern.
  - Und heute? Schon wieder müssen Juden in Deutschland Angst haben – *Es besteht Gefahr für Leib und Leben* – so eine Überschrift dieser Tage in den Medien.

- 
- Und auch noch ein Blick in die **Heuwegsiedlung**.
  - Nach Kriegsende kam auf Rutesheim eine beinahe beispiellose Welle von Flüchtlingen, Heimatvertriebenen und Umsiedlern zu. Bis 1950 waren dies zwischen 600 und 700 Personen. Rutesheim hatte Ende 1950 2850 Einwohner – inklusive dieser vielen Zugezogenen.
  - Viele davon kamen später in der Heuwegsiedlung unter – die Häuser konnten ab 1953 bezogen werden.
  - Und was hat dies mit der Religionsfreiheit zu tun?
  - Es waren Scharen von Katholiken, die ins das damals fast rein evangelische Rutesheim kamen.
  - Die Anfangsjahre waren schwierig zwischen Katholiken und Protestanten – so waren Mischehen zunächst verpönt oder gar nicht möglich.
  - Erst nach und nach erkannte man die Bereicherung für Rutesheim durch die neuen Kulturen und Fertigkeiten.
  - Und es waren die Anfänge der katholischen Kirchengemeinde in Rutesheim.

- 
- Man könnte mit weiteren Beispielen fortfahren, z.B. den Religionen der Gastarbeiter aus verschiedenen Ländern und den Religionen der Geflüchteten in der Gegenwart.
  - Auch für sie ist diese Religionsfreiheit in unserem Land oftmals ein Segen.
  - **Wir alle dürfen dankbar sein, über diese Freiheit des Glaubens – auch hier in Rutesheim.**
  - Sorgen bereitet mir der wachsende Antisemitismus und die Verlagerung von Religionskonflikten nach Deutschland, z.B. die aktuellen gewalttätigen pro Palästina / Israel Demos.
  - Aber wir müssen dieses wichtige Grundrecht unbedingt schützen und erhalten.

**Wir stellen bei solchen Rückblicken immer wieder fest: Geschichte wiederholt sich.**

- **Treten wir ein für ein weltoffenes, tolerantes Rutesheim.**
- **Und gegen jegliche Form populistischer und extremistischer Strömungen.**